

Projekt : Sprachförderung durch Improvisationsspiel



**Initiative „ Wir reden mit!“
Für ein besseres Zusammenleben an der Hauptschule**

Thema: Rund ums Haus

1. Vorbereitung



- ◆ Jeder Schüler soll für die Dauer des Projekts einen eigenen Wortschatz anlegen (Karteikärtchen)
- ◆ Didaktische Notwendigkeit: Zeit zum Schreiben und zum Erstellen des Wortschatzes einplanen
- ◆ Während der Spielphasen wurden die Schüler in drei Kleingruppen eingeteilt

2. Auswahl der Projektklasse und Durchführung des Sprachtests

- ◆ Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung:
5. oder 6. Klasse
- ◆ Wahl fiel auf die Projektklasse, da:
 - Hoher Migrantanteil
 - Missstimmungen innerhalb der Klasse
 - Sprachförderung bei allen Schülern nötig
 - Klassenlehrerin sowohl Deutsch- als auch MSG-Lehrerin





3. Durchführungsphase

- ◆ Insgesamt 9 Unterrichtseinheiten à 1,5 Stunden
- ◆ Räume des Schülercafés

Die Unterrichtseinheiten gliederten sich rhythmisch wie folgt:

1. Aufwärmungs- bzw. Opener-Phase, in der wir gemeinsam ein theaterpädagogisches Spiel machten
2. Phase der spielerischen Wortschatzfindung bzw. Wiederholung
3. Spielphase, in der Szenen anhand der Wortschatzes und der vorhandenen Requisiten erfunden und vor Publikum gespielt wurden
4. gemeinsame Abschlussphase

4. Dimension der Wortschatzerweiterung



- ◆ Aufbau eines Grundwortschatzes, mit dem die Kinder im Alltag grammatikalisch korrekt umgehen können
- ◆ Texte im Spiel von den Schülern selbst erfunden
=> jede Theaterstunde auch eine Grammatik-Stunde, aber anlass- und handlungsorientiert!
- ◆ Hauptschwierigkeiten: Gebrauch des richtigen Artikels, Satzbau und Merkfähigkeit neu gelernter Vokabeln
=> Nur durch häufige Wiederholungen festigt sich der Wortschatz (mind. 10-mal nach O. Braun)

5. Dimension der Phonetik/Sprachmotorik



- ◆ Schwierigkeiten bereiten die sogenannten Konsonantencluster
- ◆ Aussprache der Schüler oft verwaschen bis unverständlich
- ◆ regelmäßige Übungen zur Artikulation
- ◆ Ziele: Freude und Neugierde im Umgang mit Sprache, Selbstwirksamkeit stärken und Hemmungen abbauen

6. Dimension

Textverständnis/Hörverstehen



- ◆ In unseren Unterrichtseinheiten gab es weder Schulbücher noch fertige Texte
- ◆ Texte stammen aus der Vorstellung und Phantasie der Kinder und lehnten sich an deren unmittelbare Lebenswelt an
- ◆ Nacherzählen des Gesehenen
- ◆ Positive Effekte: Mitschüler verbesserten die Spieler auf der Bühne (unaufgefordert) semantisch und grammatikalisch

7. Soziale und integrative Dimension

- ◆ Ziel des Projektes war neben der Sprachförderung die Stärkung der Klassengemeinschaft und damit die Förderung des sozialen Miteinanders
- ◆ 55% der Kinder haben einen Migrationshintergrund
 - > Schüler sind in keiner Sprache wirklich sicher
- ◆ Sprache stellt für den Menschen ein zentrales Instrument zur Auseinandersetzung mit seiner Umwelt dar
- ◆ Sprachlosigkeit führt in Auseinandersetzungen und Diskussionen zu aggressivem und abgrenzendem Verhalten



8. Dimension der Persönlichkeitsentwicklung



- ◆ Gefühlswahrnehmung schulen
- ◆ Gefühlswortschatz aufbauen
- ◆ Gefühle wie Freude, Eifersucht, Neid, Wut, Hass und Angst wissen die Schüler oft nicht zu benennen
- ◆ Entwicklung der Schüler wurde in Entwicklungsberichten festgehalten

9. Evaluation

- ◆ Evaluation durch Beobachtung
- ◆ Evaluation durch Bild-Worttest